

Masterstudiengang Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (IMIB)

Modulbeschreibungen (Modul 1–8) (ab WS 2009/10)

Modul 1: Einführung in die Migrationsforschung: Historische und soziologische Grundlagen

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul setzt sich aus drei Veranstaltungen zusammen:

- 1.1 Grundlagen der soziologischen Migrationsforschung (2 SWS)
- 1.2 Grundlagen der historischen Migrationsforschung (2 SWS)
- 1.3 Problemstellungen interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung (Ringvorlesung) (2 SWS)

1.1 Grundlagen der soziologischen Migrationsforschung

Soziologische Migrationsforschung befasst sich mit den sozialen Bedingungen für Wanderungsprozesse sowie den sozialen Strukturbildungen, die aus Wanderungsprozessen resultieren. Die Veranstaltung führt ein in soziologische Ansätze zur Erklärung von Migration, in Theorien der Integration, Akkulturation und Assimilation von Migranten sowie in Theorien transnationaler Migration. Es werden behandelt internationale und transnationale Formen der Migration; soziale Eingliederungsprozesse und soziale Schichtung; der Zusammenhang von internationaler Migration, Staat und sozialer Kontrolle; interethnische und interkulturelle Beziehungen; Prozesse individueller und kollektiver Identitätsbildung und Abgrenzung.

1.2 Grundlagen der historischen Migrationsforschung

Die Veranstaltung führt ein in Fragestellungen, Methoden und Quellen der Historischen Migrationsforschung. Behandelt werden dabei der Wandel Europas vom Aus- zum Einwanderungskontinent seit dem späten 18. Jahrhundert; der Wandel historischer Migrationsmuster und Migrationspfade; grenzüberschreitende bzw. internationale Migration und staatliche Migrationspolitik; Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mentalitäts- und Alltagsgeschichte von Migration und Integration; Vergleich historischer intergenerativer Eingliederungsprozesse unterschiedlicher Zuwanderergruppen im Blick auf kulturelle und ethnische Orientierungsmuster, soziale Stratifikation und Geschlechterverhältnisse.

1.3 Problemstellungen interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung

In dieser Ringvorlesung soll unter Beteiligung der Disziplinen Soziologie, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Sozialgeographie und Sprachwissenschaft eingeführt werden in Migration als interdisziplinären Gegenstand der Sozial- und Kulturwissenschaften. Behandelt werden zentrale disziplinäre Zugriffsweisen auf Themenstellungen im Feld „Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen“ sowie in theoretische und methodische Probleme interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung.

Modul 1 im Überblick

Modulbezeichnung	Einführung in die Migrationsforschung: Historische und soziologische Grundlagen
Studienbereiche	Soziologie, Geschichte
Zugeordnete Veranstaltung	1. Grundlagen der soziologischen Migrationsforschung (2 SWS) 2. Grundlagen der historischen Migrationsforschung (2 SWS) 3. Problemstellungen interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung (Ringvorlesung) (2 SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet zusammen mit dem Modul 2 einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als eines der Grundlagenmodule für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung grundlegender Kenntnisse der historisch gesellschaftlichen Bedingungen von Migration und interkulturellen Beziehungen sowie des Beitrags der Kerndisziplinen Geschichtswissenschaft und Soziologie zur Migrationsforschung und Einblicke in ihre disziplinspezifischen Konzeptualisierungen der Migrationsproblematik - Vermittlung von Einsicht in den disziplinären Querschnittscharakter der Migrationsproblematik - Einführung in Problemhorizonte inter- bzw. transdisziplinärer Forschung
Lehr- und Lernformen	Seminar, Seminar mit Arbeitsgruppen; Vorlesung; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierter Abschluss in einer der zugelassenen Disziplinen im Studiengang; - Es werden keine speziellen fachlichen Kenntnisse vorausgesetzt (Zulassung zum Master-Studiengang)
Dauer des Moduls	1 Semester à 6 SWS
Angebotsturnus	jährlich (WS)
Lehrende	N.N./ Wilmes Oltmer/Schubert Alle Lehrenden des Studiengangs
Arbeitsaufwand (workload)	390 Std., davon: Kontaktzeit: 90 Std. Vor- und Nachbereitung: 210 Std. Leistungsnachweise: 90 Std.
Leistungspunkte	13 LP insgesamt, davon: 8 LP Kontaktzeiten/Referate 3 LP Hausarbeit 2 LP Teilnahme (Vorlesung)

Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Prüfungsleistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Prüfungsleistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten); die Hausarbeit behandelt eine Themenstellung, die Grundlagenkenntnisse aus mindestens zwei der Veranstaltungen des Moduls einbezieht. Die Arbeit kann auf einem der gehaltenen Referate aufbauen. <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 2: Einführung in die Migrationsforschung: Sprache, Raum und Interkulturalität

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul umfasst 4 Veranstaltungen, zusammengesetzt aus 1 Pflichtveranstaltungen und 3 Wahlpflichtveranstaltungen, von denen eine zu belegen ist:

2.1 Migration und Sprache (2 SWS)

2.2 Grundlagen der sozialgeographischen Migrationsforschung (Wahlpflichtfach) (2 SWS)

2.3 Grundlagen der interkulturellen Erziehung (Wahlpflichtfach) (2 SWS)

2.4 Methoden in der empirischen Sozialforschung: Qualitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlpflichtfach) (2 SWS)

2.1 Migration und Sprache

In dieser Veranstaltung wird in die sprachwissenschaftlichen Aspekte der Migrationsproblematik eingeführt. Es werden Ansätze und Konzepte der Sprachsoziologie einbezogen und Problemstellungen der empirischen Forschung zum Sprachverhalten vorgestellt.

2.2 Grundlagen der sozialgeographischen Migrationsforschung (Wahlpflichtfach)

In dieser Veranstaltung wird in die sozial- und wirtschaftsgeographischen Inhalte und Zusammenhänge von Migration und räumlicher Entwicklung eingeführt. Es geht um die Wechselwirkungen von Wanderungsprozessen, Sozialstrukturentwicklung und räumlichen Strukturbildungen bzw. den Wandel räumlicher Strukturen. Behandelt werden Themen wie Migration und raumstrukturelle Entwicklung auf verschiedenen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen Raumtypen; Migration und ihre Bedeutung für die Struktur lokaler, regionaler und grenzenübergreifender Arbeitsmärkte und Wirtschaftsräume; Migration, Qualifikation und räumlicher Strukturwandel; Globalisierung, Migration und transnationale Raumstrukturen; Migrationssysteme und die trennende bzw. steuernde Funktion von Grenzen; Migrationspolitik und sozialräumliche Auswirkungen z.B. in Kommunen, Regionen, Ländern und der EU. Gleichzeitig sollen auch traditionelle Ansätze und Themen geographischer Migrationsforschung behandelt werden.

2.3 Grundlagen der interkulturellen Erziehung (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung führt ein in die Problemstellungen der interkulturellen Erziehung. Dies umfasst die Themen: Migration, Wandel des Erziehungssystem und interkulturelle Problemlagen der Erziehung (Erziehungswissenschaft); Migration und Minderheiten in der Geschichte des Erziehungssystems; von der ›Ausländerpädagogik‹ zur interkulturellen Erziehung: Konzepte interkultureller Erziehung; Interkulturalität und nationalstaatliche Schule; Erziehung und Mehrsprachigkeit.

2.4 Methoden in der empirischen Sozialforschung: Qualitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung soll einen ersten Einblick in qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung geben. Die Methoden sollen zunächst vorgestellt und dann aber auch praktisch durch die Studierenden erprobt (erhoben und analysiert) werden. Themen der Veranstaltung sind: qualitative Erhebungsmethoden (leitfadengestützte Interviews, Biographieanalyse, narrative Interviews, Beobachtung, etc.); Analysemethoden (Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik etc.).

Modul 2 im Überblick

Modulbezeichnung	Einführung in die Migrationsforschung: Sprache, Raum und Interkulturalität
Studienbereiche	Sprachwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Erziehungswissenschaften
Zugeordnete Veranstaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration und Sprache (2 SWS) 2. Grundlagen der sozialgeographischen Migrationsforschung (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 3. Grundlagen der interkulturellen Erziehung (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 4. Methoden in der empirischen Sozialforschung: Qualitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlfach) (2SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet zusammen mit dem Modul 1 einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als eines der Grundlagenmodule für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Interkulturalität, wie sie aus dem Wandel der sprachlichen, der sozialräumlichen und edukativen Verhältnisse im Gefolge von Migration in der modernen Gesellschaft resultieren. – Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Beitrags der Disziplinen Sprachwissenschaft, Sozialgeographie und Erziehungswissenschaft zur Migrationsforschung und Einblicke in ihre disziplinspezifischen Konzeptualisierungen der Migrationsproblematik. – Vermittlung von Einsichten in den disziplinären Querschnittscharakter der Migrationsproblematik – Vermittlung von methodischen Kenntnissen in der qualitativen Sozialforschung
Lehr- und Lernformen	Seminar, Seminar mit Arbeitsgruppen; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Qualifizierter Abschluss in einer der zugelassenen Disziplinen im Studiengang; – Es werden keine speziellen fachlichen Kenntnisse vorausgesetzt (Zulassung zum Master-Studiengang)
Dauer des Moduls	1 Semester à 4 SWS
Angebotsturnus	jährlich WS
Lehrende	<ol style="list-style-type: none"> 1. N.N. 2. Pott/Geiger 3. N.N. 4. N.N.
Arbeitsaufwand (workload)	<p>330 Std., davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontaktzeit: 60 Std. Vor- und Nachbereitung: 180 Std. Leistungsnachweise: 90 Std.

Leistungspunkte	11 LP insgesamt, davon: 8 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 3 LP Hausarbeit
Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt werden, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); - <i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten) <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 3: Migration und Sozialstruktur I

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen:

3.1 Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten (2 SWS)

3.2 Internationale Migration und soziale Differenzierung (2 SWS)

3.1 Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten

Der Strukturwandel von Arbeitsmärkten durch internationale Migrationsprozesse wird aus historischer bzw. geographischer Perspektive unter zwei Aspekten behandelt: Es geht um den Strukturwandel, den Migranten auf Arbeitsmärkten bedingen, und andererseits um die demographischen und strukturellen Veränderungen auf solchen Märkten, die die Nachfrage nach Migranten erzeugen. Die dabei entstehenden Gelegenheitsstrukturen auf segmentär und räumlich differenzierten Arbeitsmärkten werden in historischer bzw. geographischer Perspektive thematisiert. Dabei werden in vergleichender Sicht nationale und regionale Arbeitsmarktstrukturen und ihre migrationsbedingten Veränderungen in und zwischen verschiedenen Länderkategorien (z.B. Entwicklungs-/Agrarländer, Industrieländer, Postindustrieländer) behandelt.

3.2 Internationale Migration und soziale Differenzierung

Internationale Migrationen betreffen die differenzierte Sozialstruktur der modernen Gesellschaft. Dies wird in der Veranstaltung in zwei Hinsichten thematisiert: a) Welche Voraussetzungen bringen Migranten mit bzw. müssen sie erfüllen, um zu wichtigen sozialen Funktionsbereichen wie Arbeit, Erziehung, Recht oder Gesundheit Zugang zu finden und daran teilnehmen zu können? Werden diese Voraussetzungen von ihnen erfüllt? b) Welche Auswirkungen haben Zuwanderungen auf diese sozialen Bereiche, also Arbeitsmärkte und Unternehmen, Politik und Recht, Schulen, Religion, Massenmedien oder Krankenhäuser? Unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form beziehen diese Migranten ein und welche strukturellen Folgen hat dies für diese Bereiche und ihre Organisationen? Welche Lebensverhältnisse resultieren daraus für Migranten und ihre Familien sowie ggf. für andere betroffene Bevölkerungsteile?

Modul 3 im Überblick

Modulbezeichnung	Migration und Sozialstruktur I
Studienbereiche	Soziologie, Wirtschaftsgeschichte/Sozialgeographie
Zugeordnete Veranstaltung	1. Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten (2 SWS) 2. Internationale Migration und soziale Differenzierung (2 SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse über den Zusammenhang zwischen Migration, Integration und Interkulturalität einerseits und der Strukturentwicklung von Arbeitsmärkten und dem Wandel der gesellschaftlichen Differenzierungsverhältnisse andererseits. - Fähigkeit zur vergleichenden theoretischen und empirischen Analyse des sozialstrukturellen Wandels, wie er mit Migrations- und Integrationsprozessen verbunden ist, und seiner Auswirkungen auf praktische Problemstellungen auf Arbeitsmärkten und in Unternehmen sowie in den Organisationen wichtiger gesellschaftlicher Funktionsbereiche. - Fähigkeit zu methodisch diszipliniert und interdisziplinär reflektierter Verwendung wissenschaftlicher Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen bei der Analyse sozialer Problemstellungen, wie sie wissenschaftlich und praktisch mit Migration, Integration und Interkulturalität verbunden sind.
Lehr- und Lernformen	Seminar, Seminar mit Arbeitsgruppen; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierter Abschluss in einer der zugelassenen Disziplinen im Studiengang; - es werden keine speziellen fachlichen Kenntnisse vorausgesetzt (Zulassung zum Master-Studiengang)
Dauer des Moduls	4 SWS über 2 Semester verteilt
Angebotsturnus	jährlich WS/SS
Lehrende	1. Pott 2. N.N.
Arbeitsaufwand (workload)	330 Std., davon: Kontaktzeit: 60 Std. Vor- und Nachbereitung: 180 Std. Leistungsnachweise: 90 Std.
Leistungspunkte	11 LP insgesamt, davon: 8 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 3 LP Hausarbeit

Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erhalt eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt werden, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); - <i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten) <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 4: Migration und Sozialstruktur II

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul setzt sich aus drei Veranstaltungen zusammen:

4.1 Migration und Integrationspolitik in Europa (2 SWS)

4.2 Internationale Migration, Qualifikation und empirische Bildungsforschung (2 SWS)

4.3 Internationale Migration und Recht (Vorlesung) (2 SWS)

4.1 Migration und Integrationspolitik in Europa

Politische Problemstellungen von Migration und Integration stehen quer zu den klassischen Ressortteilungen in der Politik. Die politische Bearbeitung von Problemen internationaler Migration und gesellschaftlicher Integration ist daher horizontal in einer Vielzahl politisch-administrativer Ressorts und vertikal auf unterschiedlichen Ebenen der politischen Systeme angesiedelt. Die Veranstaltung führt in theoretische Konzepte und Methoden der Politikfeldanalyse ein und wendet diese auf Beispiele der Migrations- und Integrationspolitik auf verschiedenen Ebenen und wahlweise in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt, Sozial- und Familienpolitik, Kultur- und Religion sowie öffentliche Sicherheit an. Der Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Strukturierung von Politikfeldern und der Wechselbeziehung von politischer Steuerung, gesellschaftlicher Konfliktodynamik und zivilgesellschaftlicher Selbststeuerung auf subnationaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene.

4.2 Internationale Migration, Qualifikation und empirische Bildungsforschung

Mit internationaler Migration sind soziale Wandlungsprozesse verbunden, die die Qualifikationsstruktur auf Arbeitsmärkten ebenso wie die Struktur des Bildungssystems auf verschiedenen Ebenen betreffen. Die Veranstaltung behandelt auch in international vergleichender Perspektive die Auswirkungen von Migration auf Qualifikationen und insbesondere auf die Struktur des Bildungssystems und die empirischen Verläufe von Bildungsprozessen. Der Zusammenhang von Migration, Qualifikation und Erziehung wird vertiefend vermittelt.

4.3 Internationale Migration und Recht

Gegenstand ist der Zusammenhang von Migration und Rechtsentwicklung. Es wird eingeführt in die für Migration relevanten Grundstrukturen nationalen und internationalen Rechts.

Modul 4 im Überblick

Modulbezeichnung	Migration und Sozialstruktur II
Studienbereiche	Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Rechtswissenschaft
Zugeordnete Veranstaltung	1. Migration und Integrationspolitik in Europa (2 SWS) 2. Internationale Migration, Qualifikation und empirische Bildungsforschung (2 SWS) 3. Internationale Migration und Recht (Vorlesung) (2 SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse über den Zusammenhang zwischen Migration und Sozialstrukturentwicklung in den Schwerpunkten Politik, Bildung und Recht und damit Einsichten in den komplexen wechselseitigen Zusammenhang zwischen Möglichkeiten der Gestaltung von Migration und Integration durch Politik, Bildung und Recht und umgekehrt der nationalen und internationalen Veränderung der Funktionsbedingungen dieser Bereiche selbst durch Migrations- und Integrationsprozesse und die resultierenden interkulturellen Beziehungen. - Fähigkeit zur vergleichenden theoretischen und empirischen Analyse des sozialstrukturellen Wandels, wie er mit Migrations- und Integrationsprozessen verbunden ist, und seiner Auswirkungen auf verschiedene praktische Problemstellungen in Politik, Erziehung und Recht. - Fähigkeit zu methodisch disziplinär und interdisziplinär reflektierter Verwendung wissenschaftlicher Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen bei der Analyse der relevanten sozialen Problemstellungen, wie sie wissenschaftlich und praktisch aus Migration, Integration und Interkulturalität resultieren.
Lehr- und Lernformen	Seminar, Seminar mit Arbeitsgruppen; Vorlesung; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierter Abschluss in einer der zugelassenen Disziplinen im Studiengang; - es werden keine speziellen fachlichen Kenntnisse vorausgesetzt (Zulassung zum Master-Studiengang)
Dauer des Moduls	6 SWS auf 2 Semester verteilt
Angebotsturnus	jährlich SS/WS
Lehrende	1. Czada/Schneckener 2. N.N. 3. Weber
Arbeitsaufwand (workload)	390 Std., davon: Kontaktzeit: 90 Std. Vor- und Nachbereitung: 210 Std. Leistungsnachweise: 90 Std.

Leistungspunkte	13 LP insgesamt, davon: 8 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 3 LP Hausarbeit 2 LP Teilnahme (Vorlesung)
Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt werden, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); - <i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten) <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 5: Migration und Interkulturalität

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul umfasst 9 Veranstaltungen, zusammengesetzt aus einer Pflichtveranstaltung und 8 Wahlpflichtveranstaltungen, von denen eine zu belegen ist:

- 5.1 Methodische und methodologische Probleme einer interkulturellen und interdisziplinären Migrationsforschung (2 SWS)
- 5.2 Kultur und Interkulturalität als Grundlagenproblem der empirischen Sozialwissenschaften (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.3 Sprachverschiedenheit (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.4 Migration, Interkulturalität und Identität (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.5 Ansätze interkultureller Erziehung – theoretische und praktische Grundlagen (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.6 Interkulturelles Management (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.7 Interkulturalität und „Fremdheit“ aus kulturgeschichtlicher und hermeneutischer Perspektive (Wahlpflichtfach) (Lehrauftrag) (2 SWS)
- 5.8 Die Weltreligionen als Faktoren in Migration und interkulturellen Beziehungen (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 5.9 Quantitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlpflichtfach) (2SWS)

5.1 Methodische und methodologische Probleme einer interkulturellen und interdisziplinären Migrationsforschung

In der Lehrveranstaltung soll im Anschluss an die bis dahin besuchten Veranstaltungen anhand exemplarisch ausgewählter Ansätze aus der Migrationsforschung verschiedener Disziplinen herausgearbeitet werden, welche Fragestellungen diese Disziplinen an Migrations- und Integrationskonstellationen herantragen, mit welchen methodischen und theoretischen Mitteln sie diese bearbeiten und wie sie auf diese Weise Migration und Integration als je disziplinspezifische Problemstellung konstituieren. An Forschungsbeispielen soll herausgearbeitet werden, auf welche Weise im Schnittfeld der Disziplinen liegende Problemstellungen der Migration und Integration disziplinäre Sicht- und Perspektivenverengungen zutage treten und reflexiv werden lassen und in dieser Weise spezifische Anlässe bzw. sogenannte „boundary objects“ zu regelmäßig interdisziplinär und interkulturell orientierter Forschung hervorbringen. Diese Lehrveranstaltung wird regelmäßig von der Soziologie in Kooperation mit einer anderen Disziplin auf der Basis eines international zu vergebenden Lehrauftrags durchgeführt. Es werden international und interkulturell angelegte empirische Forschungsprojekte zu Problemstellungen internationaler Migration einbezogen.

5.2 Kultur und Interkulturalität als Grundlagenproblem der empirischen Sozialwissenschaften (Wahlpflichtfach)

Die Internationalisierung und Globalisierung zentraler gesellschaftlicher Bereiche bewirkt eine zunehmende *Interkulturalität* der Lebensverhältnisse, insbesondere im Gefolge internationaler Migrationsprozesse. In der Veranstaltung wird behandelt, inwieweit mit Interkulturalität zugleich ein Gegenstands- sowie ein Theorie- und Methodenproblem verbunden ist. In diesem Zusammenhang geht es um die Auswirkungen der Rückbindung der Kultur- und Sozialwissenschaften an ihre jeweiligen historisch-kulturellen Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge. Erarbeitet wird, in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der empirischen Migrations- und Integrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens methodisch und methodologisch bei der Beschreibung und Analyse von Migrationen aus nicht-europäischen Regionen und ihrer sozialen und kulturellen Auswirkungen in Europa herausgefordert sind. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens vor allem auch empirisch in der vergleichenden Analyse entsprechender sozialer und sprachlicher Materialien bearbeitet. Gegenstände der Veranstaltung: kulturelle

Pluralisierung, Prozesse der Transformation individueller und kollektiver Artikulations- und Identitätsformen, Auswirkungen auf Bedingungen von sozialer Integration und Assimilation, auf soziale Ungleichheitsverhältnisse und die soziale Konstruktion kollektiver und individueller Identitäten. Anwendung und Evaluation etablierter statistischer Datenquellen der Migrationsforschung; qualitativer und quantitativer Methoden in der Migrationsforschung unter dem Gesichtspunkt, ob und in welcher Weise sie einen methodologisch hinreichend reflektierten empirischen Zugang zur interkulturellen Realität im Einwanderungskontext eröffnen.

5.3 Sprachverschiedenheit (Wahlpflichtfach)

In dieser Veranstaltung werden Probleme der Sprachverschiedenheit, die aus Migration resultieren, vor dem Hintergrund grundsätzlicher Fragen der Sprachverschiedenheit behandelt, die ihre Besonderheiten zeigen. Insofern geht es um Fragen des Sprachwandels (genetisch zu analysierende Sprachverschiedenheit) auf der einen Seite, um typologische Schranken für die Sprachverschiedenheit auf der anderen Seite. Methodische Fragen des Sprachkontakts werden ebenso behandelt wie Fragen der individuellen Sprachpraxis (Bilingualismus) und empirische Untersuchungsmethoden insbesondere zum so genannten Codeswitching.

5.4 Migration, Interkulturalität und Identität (Wahlpflichtfach)

Mit internationalen Migrationsprozessen sind kulturelle Pluralisierungsprozesse und damit einhergehend der Wandel kognitiver und moralischer Schemata sowie individueller und kollektiver Identitätsmuster verbunden. Die Veranstaltung behandelt vor diesem Hintergrund aus psychologischer Perspektive folgende Zusammenhänge: Interkulturalität, Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung; Entwicklung kognitiver Schemata in interkulturellen Kontexten; Interkulturalität, Wertüberzeugungen und Moralentwicklung; Migration, Interkulturalität und die Bildung von Kontrollüberzeugungen; Verarbeitung konfligierender kultureller Handlungs- und Kommunikationsmuster in verschiedenen Handlungsbereichen (Familie, Erziehung, Gesundheit, Arbeit etc.).

5.5 Ansätze interkultureller Erziehung – theoretische und praktische Grundlagen (Wahlpflichtfach)

Migranten und ihre Kinder sind seit dem Zweiten Weltkrieg zu einem regulären und wachsenden Teil des Publikums der Organisationen des modernen Erziehungssystems (Kindergärten, Schulen, Hochschulen, berufliche Bildungseinrichtungen) in europäischen und außereuropäischen Zuwanderungsländern geworden. Daher finden sich mittlerweile in den nationalen und internationalen Erziehungswissenschaften bzw. Pädagogiken vielfältige und differenzierte Programme, die Bedingungen und Zielsetzungen der Erziehung von Migranten bzw. ihres erfolgreichen Einbezugs in die Erziehung thematisieren. Gegenstand der Veranstaltung ist der Vergleich verschiedener Ansätze der interkulturellen Erziehung und solcher Programme im Hinblick auf ihre theoretischen und methodischen Grundlagen sowie im Hinblick auf die praktischen und organisatorischen Bedingungen ihrer Umsetzung in verschiedenen nationalen Bildungseinrichtungen.

5.6 Interkulturelles Management (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung wird regelmäßig aus den Wirtschaftswissenschaften angeboten. Sie behandelt Problemstellungen interkulturellen Managements im globalen Kontext. Diese umfassen: vom Kulturvergleich zur Interkultur; Führung und Management im interkulturellen Kontext; interkulturelles Personalmanagement; interkulturelles Training; interkulturelle Wirtschaftskommunikation.

5.7 Interkulturalität und „Fremdheit“ (Wahlpflichtfach)

Die Veranstaltung behandelt Probleme von Interkulturalität und „Fremdverstehen“ aus kulturgeschichtlicher und hermeneutischer Perspektive.

5.8 Die Weltreligionen als Faktoren in Migration und interkulturellen Beziehungen (Wahlpflichtfach)

Thema dieser Lehrveranstaltung ist die Bedeutung der großen Religionen innerhalb der interkulturellen Beziehungen. An einem repräsentativen Beispiel werden zunächst religionskundliche Grundkenntnisse erarbeitet. Dabei findet das komplexe Verhältnis der jeweiligen Herkunftskultur der Weltreligionen zu ihrem universalen Anspruch besondere Beachtung. Sodann werden die Transformationsprozesse in den religiösen Vorstellungswelten analysiert, die sich als Folge von Inkulturation und Migration einstellen. Schließlich wird das Spektrum der Möglichkeiten zur Neuformierung der religiösen Systeme in den multikulturellen Gesellschaften erörtert. Besonders berücksichtigt werden dabei Phänomene der Säkularisierung, Individualisierung, Liberalisierung, sozialen Differenzierung und des Fundamentalismus.

5.9 Quantitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung soll einen ersten Einblick in quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung geben. Die Methoden sollen zunächst vorgestellt und dann aber auch praktisch durch die Studierenden erprobt (erhoben und analysiert) werden. Themen der Veranstaltung sind: quantitative Erhebungsmethoden (v.a. Fragebögen) und Analysemethoden (Umgang mit SPSS oder STATA, deskriptive Statistik, Regressionsanalysen, (evtl.) multivariate Analysen).

Modul 5 im Überblick

Modulbezeichnung	Migration und Interkulturalität
Studienbereiche	Soziologie, Erziehungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Kulturwissenschaft, Psychologie, Theologie
Zugeordnete Veranstaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Methodische und methodologische Probleme einer interkulturellen und interdisziplinären Migrationsforschung (2 SWS) 2. Kultur und Interkulturalität als Grundlagenproblem der empirischen Sozialwissenschaften (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 3. Sprachverschiedenheit (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 4. Migration, Interkulturalität und Identität (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 5. Ansätze interkultureller Erziehung – theoretische und praktische Grundlagen (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 6. Interkulturelles Management (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 7. Interkulturalität und „Fremdheit“ aus kulturgeschichtlicher und hermeneutischer Perspektive (Wahlpflichtfach) (Lehrauftrag) (2 SWS) 8. Die Weltreligionen als Faktoren in Migration und interkulturellen Beziehungen (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 9. Quantitative Methoden in der Migrationsforschung (Wahlpflichtfach)

<i>Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls</i>	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und Interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
<i>Qualifikationsziele</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Kenntnisse des Zusammenhangs zwischen Migration und kulturellem Wandel und seiner Rückwirkungen auf soziale Strukturen einerseits und die methodischen und methodologischen Grundlagen der Disziplinen der Migrations- und Integrationsforschung andererseits - Fähigkeit zur vergleichenden theoretischen und empirischen Analyse kulturellen Wandels und interkultureller Beziehungen und ihrer Auswirkungen auf verschiedene praktische soziale Problemstellungen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven - Fähigkeit zu methodisch disziplinär und interdisziplinär reflektierter Verwendung wissenschaftlicher Kenntnisse aus verschiedenen Disziplinen bei der Analyse interkultureller Problemstellungen, wie sie wissenschaftlich und praktisch Ergebnis von Migration sind - Grundlegende Kenntnisse in der Statistik
<i>Lehr- und Lernformen</i>	Seminar; Seminar mit Arbeitsgruppen; Projekt
<i>Voraussetzungen für die Teilnahme</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierter Abschluss in einer der beteiligten Disziplinen des Studiengangs; - Erwerb der Leistungsnachweise der Module 1 und 2 und Teilnahme an den Teilmodulen 3.1 und 4.3.
<i>Dauer des Moduls</i>	1 Semester à 4 SWS
<i>Angebotsturnus</i>	jährlich SS
<i>Lehrende</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. N.N. 2. N.N. 3. N.N. 4. Keller/ Leyendecker/ Demuth 5. N.N. 6. Sievert 7. N.N. 8. von Scheliha/ Ucar/ Ceylan
<i>Arbeitsaufwand (workload)</i>	360 Std., davon: Kontaktzeit: 60 Std. Vor- und Nachbereitung: 180 Std. Leistungsnachweise: 120 Std.
<i>Leistungspunkte</i>	12 LP insgesamt, davon: 8 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 4 LP Hausarbeit

Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt wird, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); <p style="padding-left: 40px;"><i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten)</p> <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 6: Migration und interethnische Beziehungen

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul umfasst 4 Veranstaltungen, zusammengesetzt aus zwei Pflichtveranstaltung und 2 Wahlpflichtveranstaltungen, von denen eine zu belegen ist:

- 6.1 Migration, sozialer Wandel und Konflikt (2 SWS)
- 6.2 Migration, Integration und Minderheiten in der europäischen Geschichte (2 SWS)
- 6.3 Grundlagen interethnischer Konflikte (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
- 6.4 Migration, sozialräumlicher Wandel und interethnische Konflikte (Wahlpflichtfach) (2 SWS)

6.1 Migration, sozialer Wandel und Konflikt

Migration ist Teil und Folge sozialer Wandlungsprozesse. Behandelt werden die mit Migration als spezifischer Mobilitätsform verbundenen sozialstrukturellen Wandlungsprozesse in verschiedenen sozialen Bereichen wie Ökonomie, Politik, Recht oder Erziehung. Themen sind vorrangig die mit solchen Wandlungsprozessen in Einwanderungskontexten wiederkehrend verknüpften Konflikte über soziale Ressourcen, legitime kollektive Anerkennungs- und Identitätsmuster und die damit verbundenen Formen der Konstruktion und Abgrenzung von Identität und Alterität.

6.2 Migration, Integration und Minderheiten in der europäischen Geschichte

Die Veranstaltung überblickt anhand ausgewählter Beispiele die historische Entwicklung von Migration, Integration und Minderheiten sowie von Migrations- und Integrations- und Minderheitenpolitik in Europa und die damit verbundenen ökonomischen, sozialen, politischen, rechtlichen und kulturellen Probleme. Behandelt werden u.a. Aus- und Einwanderungen, Arbeits-, Flucht und Transitwanderungen, Integration als intergenerativer Sozial- und Kulturprozess, die Rolle von Migrationsnetzwerken und Herkunftsgemeinschaften im Eingliederungsprozess.

6.3 Grundlagen interethnischer Konflikte (Wahlpflichtfach)

Die Veranstaltung führt ein in die sozialpsychologischen Grundlagen interethnischer Konflikte. Themen sind: psychologische Konflikttheorien; Ethnokulturen und Persönlichkeitsentwicklung; ethnische Askription und die Sozialpsychologie individueller und kollektiver Selbst- und Fremdadabgrenzung; Mediation interethnischer Konflikte.

6.4 Migration, sozialräumlicher Wandel und interethnische Konflikte (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung erweitert die grundlegenden Inhalte und Erkenntnisse der soziologischen Veranstaltung „Migration, sozialer Wandel und Konflikt“ um die räumliche Dimension. Dabei thematisiert sie die verschiedenen Raumkonzeptionen als zusätzliche Erkenntniskategorie: z.B. Raum als oberflächlich beschreibbares soziales Verbreitungsmuster, Raum als Spur vergangener sozialer und wirtschaftlicher Prozesse, Raum als Distanzrelationengefüge, Raum als Identifikationsgegenstand oder Raum als Handlungsressource. Dabei geht es gleichermaßen um sozialräumliche Wandlungsprozesse in Einwanderungs- und Auswanderungskontexten und um solche in transnationaler Sicht. Thematisiert werden zudem sozialräumliche Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen zwischen Ausgangs- und Zuwanderungsgesellschaften sowie Konkurrenzen und Konflikte im Zugang zu gesellschaftlichen Teilsystemen (Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung, Politik), zu Infrastruktureinrichtungen und Standorten.

Modul 6 im Überblick

Modulbezeichnung	Migration und interethnische Beziehungen
Studienbereiche	Soziologie, Geschichte, Psychologie, Sozial- und Wirtschaftsgeographie
Zugeordnete Veranstaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration, sozialer Wandel und Konflikt (2 SWS) 2. Migration, Integration und Minderheiten in der europäischen Geschichte (2 SWS) 3. Grundlagen interethnischer Konflikte (Wahlpflichtfach) (2 SWS) 4. Migration, sozialräumlicher Wandel und interethnische Konflikte (Wahlpflichtfach) (2 SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und Interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Zusammenhangs zwischen Migration, sozialem Wandel und interethnischen Beziehungen aus historischer, soziologischer, psychologischer und sozialgeographischer Perspektive. – Grundlegende Kenntnisse der Konflikt- und Minderheitenforschung. – Fähigkeit zur Identifikation und Analyse von empirisch praktischen Konfliktkonstellationen, wie sie aus Migrationen resultieren, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven und zur Reflexion der Bedingungen für praktische Problemlösungen.
Lehr- und Lernformen	Seminar; Seminar mit Arbeitsgruppen; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Qualifizierter Abschluss in einer der beteiligten Disziplinen des Studiengangs; – Besuch der Module 1 bis 5 und Erwerb der damit verbundenen Leistungsnachweise.
Dauer des Moduls	1 Semester à 6 SWS
Angebotsturnus	jährlich WS
Lehrende	<ol style="list-style-type: none"> 1. N.N./Wilmes 2. Oltmer 3. 4. Pott/Geiger
Arbeitsaufwand (workload)	480 Std., davon: Kontaktzeit: 90 Std. Vor- und Nachbereitung: 270 Std. Leistungsnachweise: 120 Std.
Leistungspunkte	16 LP insgesamt, davon: 12 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 4 LP Hausarbeit

Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren..
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6-8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt werden, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); <i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten) <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	Ja
Teilnehmerbegrenzungen	25

Modul 7: Disziplinäre Migrationsforschung

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul umfasst 7 Wahlpflichtveranstaltungen, von denen zwei zu belegen sind:

7.1 Forschungsseminar (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.2 Konzepte Interkultureller Pädagogik in der schulischen und außerschulischen Bildung *oder*: Migration, Familie und Erziehung (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.3 Migration und Sprache: Probleme der Forschung (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.4 Interkulturelle Psychologie (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.5 Sozialgeographische Migrationsforschung und Regionalentwicklung (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.6 Geschichte der Migration in Europa seit der Frühen Neuzeit (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.7 Akteure und Strukturen der Weltgesellschaft (Wahlpflichtfach) (2 Std.)

7.1 Forschungsseminar

7.2 Konzepte Interkultureller Pädagogik in der schulischen und außerschulischen Bildung *oder*: Migration, Familie und Erziehung (Wahlpflichtfach)

Gegenstand dieser Veranstaltung sind die geschlechtsspezifischen Voraussetzungen, Formen und Folgen internationaler Migrationsprozesse. Diese tangieren Binnenstrukturen in Familien, Erziehungs- und Geschlechterverhältnisse tiefgreifend und bedingen sozialen Wandel im nationalen wie im trans/internationalen Kontext. Mögliche Themen in diesem Feld sind: Kultur und Gender in der Erziehung; Ethnizität und Geschlecht; kulturelle Identität und Differenz in der Erziehung; Feminisierung der Migration; etc. Zudem können Konzepte und Ansätze Interkultureller Pädagogik, ihre Relevanz und Perspektiven für pädagogische Arbeitsfelder, wie Schule, Sozialarbeit, Erwachsenenbildung, politische Bildung, Medienbildung, Gesundheitspädagogik, betriebliche Bildung etc. vertieft dargestellt und diskutiert werden. Fragen des Zusammenhangs zwischen interkultureller Kompetenz und pädagogischem Handeln bzw. pädagogischer Professionalität sowie Fragen des Umgangs mit Heterogenität, Differenz und Gleichheit werden thematisiert.

7.3 Migration und Sprache: Probleme der Forschung (Wahlpflichtfach)

Diese Veranstaltung zielt auf die Vertiefung der Problembereiche, die bereits in der einführenden und der systematischeren Veranstaltung „Sprache und Migration“ vorgestellt wurden. Dabei wird es hier darum gehen, einen Überblick über den internationalen Forschungsstand zu vermitteln und damit zugleich die Besonderheiten der entsprechenden Forschungen in Deutschland (bezogen auf die besonderen Migrationsverhältnisse in Deutschland) zu verschaffen. Dabei sollen insbesondere auch Arbeitsfelder behandelt werden, die in der bisherigen sprachwissenschaftlichen Forschung weniger dominant behandelt werden wie insbesondere schriftkulturelle Erscheinungen bzw. andere Konsequenzen von Migration.

7.4 Interkulturelle Psychologie (Wahlpflichtfach)

In dieser Veranstaltung werden Problemstellungen interkultureller Psychologie unter den Gesichtspunkten kognitive Entwicklung, Identitätsentwicklung und sozialpsychologische Implikationen von Interkulturalität vertiefend behandelt.

7.5 Sozialgeographische Migrationsforschung und Regionalentwicklung (Wahlpflichtfach)

In dieser Veranstaltung geht es um die Vertiefung von Problembereichen, die bereits in der Einführungsveranstaltung (2.2) gestreift wurden, einerseits unter dem inhaltlichen Gesichtspunkt, wie Migrationsprozesse

regionale Entwicklungen beeinflussen, und andererseits unter dem methodologischen Aspekt, welche Erklärungspotentiale disziplinäre Ansätze bieten. Wirtschaftliche, qualifikatorische, soziale oder kulturelle Differenzierungsformen von Migrationsprozessen sowie migrations- und integrationspolitische Programme und ihre Folgen (z.B. brain drain- vs. brain gain-Prozesse) sollen unter dem Gesichtspunkt behandelt werden, welche Bedeutung migrationsbedingten regionalen Strukturbedingungen in den Herkunftsräumen, den Zielräumen sowie den Bewegungsräumen zukommt. Dabei sollen die interdisziplinären Schnittstellen bei der Behandlung dieser Themen herausgearbeitet werden.

7.6 Geschichte der Migration in Europa seit der Frühen Neuzeit (Wahlpflichtfach)

In dieser forschungsorientierten Veranstaltung zur historischen Migrationsforschung werden in Längsschnitten und exemplarischen Querschnitten vertiefend Prozesse von Migration, Integration und Interkulturalität und damit zusammenhängende Fragestellungen in Europa seit der Frühen Neuzeit behandelt.

7.7 Akteure und Strukturen der Weltgesellschaft (Wahlpflichtfach)

Das Seminar vermittelt zunächst einen Überblick über relevante Akteure der Weltgesellschaft (Nationalstaaten, multinationale Institutionen und Regime, Global Player) und vermittelt Methoden und Theorien zur Analyse von Genese und spezifischen Beziehungen weltgesellschaftlicher Akteure und globaler Erosionsprozesse im Prozess der Globalisierung. Dies gilt für den Problembereich Souveränitätsverlust und Schwächung nationalstaatlicher Funktionen bis zu den Themenfeldern wachsende globale Konflikte, Kriege, internationale Migration, soziale und ökologische Ungleichgewichte und Krisen. In diesem Zusammenhang sollen die Entstehungsbedingungen global agierender zivilgesellschaftlicher Akteure (Menschenrechts-, Migrations-, Umwelt-, sozial- und friedenspolitische Non-Governmental Organizations) untersucht und Konzepte und Beispiele der „Demokratisierung der Demokratie“ im globalen Maßstab vorgestellt werden.

Modul 7 im Überblick

Modulbezeichnung	Disziplinäre Migrationsforschung
Studienbereiche	Soziologie, Erziehungswissenschaft, Sprachwissenschaft, Psychologie, Sozial- und Wirtschaftsgeographie, Geschichte, Politikwissenschaft
Zugeordnete Veranstaltung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Forschungsseminar (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 2. Konzepte Interkultureller Pädagogik in der schulischen und außerschulischen Bildung <i>oder</i>: Migration, Familie und Erziehung (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 3. Migration und Sprache: Probleme der Forschung (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 4. Interkulturelle Psychologie (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 5. Sozialgeographische Migrationsforschung und Regionalentwicklung (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 6. Geschichte der Migration in Europa seit der Frühen Neuzeit (Wahlpflichtfach) (2 Std.) 7. Akteure und Strukturen der Weltgesellschaft (Wahlpflichtfach) (2 Std.)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und Interkulturelle Beziehungen“; Teile des Moduls sind zugleich als Teilmodule in anderen Studiengängen verwendbar.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> – Auf der obligatorischen Grundlage der Module 1 bis 5 der Erwerb vertiefter Kenntnisse disziplinärer Zugangsweisen zu Problemstellungen internationaler Migration und interkultureller Beziehungen. – Fähigkeit zur vertiefenden empirischen und theoretischen Analyse von spezifischen Problemstellungen im Feld ‚internationale Migration und interkulturelle Beziehungen‘, wie sie wissenschaftlich und praktisch aus Migration resultieren, aus der Perspektive zweier der beteiligten Disziplinen des Studiengangs. – Fähigkeit zur Reflexion interdisziplinärer und interkultureller Bezüge bei der Verwendung wissenschaftlicher Kenntnisse in den wissenschaftlichen und praktischen Problemfeldern, wie sie aus internationaler Migration und interkulturellen Beziehungen resultieren.
Lehr- und Lernformen	Seminar; Seminar mit Arbeitsgruppen; Projekt
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Qualifizierter Abschluss in einer der beteiligten Disziplinen des Studiengangs; – Besuch und Erwerb der Leistungsnachweise der Module
Dauer des Moduls	1 Semester à 4 SWS
Angebotsturnus	jährlich WS

Lehrende	<ol style="list-style-type: none"> 1. N.N. 2. N.N. 3. N.N. 4. Keller 5. Pott 6. Oltmer 7. Schneckener/Czada
Arbeitsaufwand (workload)	<p>420 Std., davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontaktzeit: 60 Std. Vor- und Nachbereitung: 180 Std. Leistungsnachweise: 180 Std.
Leistungspunkte	<p>14 LP insgesamt, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> 8 LP Kontaktzeiten/Referate bzw. Projektberichte 6 LP Hausarbeit
Teilnahmeschein	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Für einen Teilnahmenachweis</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist einer der für die einzelnen Sitzungen zu lesenden Texte kurz schriftlich (2–4 Seiten) zusammenzufassen und in Thesenform zu präsentieren oder - ist ein Protokoll anzufertigen oder - sind Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zu präsentieren.
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung. - Die schriftlich zu erbringenden Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters vorzulegen. <p>Ein Leistungsnachweis kann erworben werden durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein in der jeweiligen Veranstaltung zu haltendes Referat von 15–25 Minuten, das die wesentlichen Aspekte und Problemstellungen des behandelten Themas, um Diskussionsfragen ergänzt, kurz darstellt und im Anschluss an die Präsentation in schriftlicher Form (6–8 Seiten) vorgelegt wird; - <i>oder</i> einen in den jeweiligen Veranstaltungen vorzulegenden Projektbericht, der aus einer mündlichen halbstündigen Präsentation besteht, in der die wesentlichen Aspekte der behandelten Problemstellung, die Vorgehensweise bei ihrer Bearbeitung und die erzielten Ergebnisse vorgestellt werden, und einer schriftlichen Ausarbeitung der Präsentation (6–8 Seiten); <i>und</i> eine Hausarbeit (ca. 20 Seiten) <p>Die Leistungen können auch im Team (bis zu drei Personen) erstellt werden. Dabei müssen die individuellen Leistungsbeiträge erkennbar gemacht werden.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	benotete Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

<i>Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote</i>	Ja
<i>Teilnehmerbegrenzungen</i>	25

Modul 8: MA-Abschlussarbeit und Praktikum

Thema und Inhalte des Moduls

Das Modul setzt sich aus drei Elementen zusammen:

8.1 Praktikum

Absolvierung eines sechswöchigen Praktikums in einem relevanten Praxisfeld. Es werden Erfahrungen in der praktischen Bearbeitung von Problemstellungen gesammelt, wie sie im Zusammenhang mit internationaler Migration und interkulturellen Beziehungen in politischen Verwaltungen, Rechtsorganisationen, Bildungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbänden, Organisationen der EU, NGOs u.ä. anfallen.

8.2 MA-Abschlussarbeit

Abfassung einer MA-Abschlussarbeit im Umfang von 60 bis 100 Seiten im Zeitraum von 15 Wochen. Diese Arbeit ist vorrangig im Bezugsfeld einer der Disziplinen abzufassen, deren Teilmodul in Modul 7 belegt worden ist. Die Themenstellung der Arbeit ist in Absprache mit 2 Betreuern aus 2 Disziplinen so anzulegen, dass eine Problemstellung im Feld ‚Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen‘ unter Einbezug interdisziplinärer Aspekte behandelt wird. Die Arbeit soll dabei zeigen, dass die Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse solcher Problemstellungen erworben worden ist. Die Arbeit wird von 2 Betreuern aus zwei der beteiligten Disziplinen des Studiengangs begleitet und gilt als angenommen, wenn 2 Gutachten aus zwei Disziplinen feststellen, dass die Anforderungen erfüllt sind, und die Abschlussarbeit in einer abschließenden einstündigen mündlichen Prüfung verteidigt worden ist.

8.3 Forschungskolloquium

Während der Abfassung der MA-Abschlussarbeit ist ein Forschungskolloquium zu besuchen. In diesem werden theoretische, methodologische und empirische Problemstellungen interdisziplinärer und interkultureller Migrationsforschung auch unter Bezugnahme auf laufende Forschungsarbeiten behandelt.

Modul 8 im Überblick

Modulbezeichnung	MA-Abschlussarbeit und Praktikum
Studienbereiche	
Zugeordnete Veranstaltung	1. Praktikum 2. MA-Abschlussarbeit 3. Forschungskolloquium (2 SWS)
Stellung im Curriculum und Verwendung des Moduls	Dieses Modul bildet einen eigenen Studienbereich und ist konzipiert als Pflichtmodul für Studierende des Master-Studiengangs „Migration und Interkulturelle Beziehungen“.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von praktischen Kenntnissen in einem potentiellen Berufsfeld und Reflexion der Verwendungsbedingungen von wissenschaftlichem Wissen in praktischen Problemfeldern. - Nachweis und Sicherung der Fähigkeit zur vertiefenden, interdisziplinär und interkulturell orientierten empirischen und theoretischen Analyse von spezifischen Problemstellungen im Feld ‚Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen‘, die im Studium erworben worden sind.
Lehr- und Lernformen	Praktikum; wissenschaftliche Abschlussarbeit; Kolloquium
Voraussetzungen für die Teilnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierter Abschluss in einer der zugelassenen Disziplinen im Studiengang; - Zulassung zum Master-Studiengang; - Erwerb der Leistungsnachweise der Module 1 bis 7
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebotsturnus	jährlich SS
Lehrende	N.N./Pott; Betreuer der MA-Abschlussarbeit
Arbeitsaufwand (workload)	900 Std., davon: Kontaktzeit: 30 Std. Leistungsnachweise: 870 Std.
Leistungspunkte	30 LP insgesamt, davon: MA-Abschlussarbeit: 22 LP Praktikum: 6 LP Forschungskolloquium Teilnahme: 2 LP
Teilnahmeschein	
Leistungsnachweis	<p>Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - die regelmäßige aktive Teilnahme an dem Kolloquium, - die bescheinigte Absolvierung des Praktikums - sowie die Annahme der MA-Abschlussarbeit. <p>Diese Leistungen sind bis zum Ende des jeweiligen Semesters zu erbringen.</p>
Art der Studien begleitenden Prüfungen	
Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote	
Teilnehmerbegrenzungen	25

